

« zurück blättern vor »

FLADER I adj. ind., ab 1844; ‘Lügner, Schwindler, Klatschmaul’ – ‘kłamca, krętacz, plotkarz’: [hapax] vor 1900 Sw *F[[lader]] baba, chłopak*. – Sw, LSP. ◊ **Etym:** nhd. *Flatter-*, *Fladder-*, ‘(in Ausdrücken wie *Flattergeist*, *Flattermädchen*) unbeständig, falsch’, GRI. ◊ **Der:** *fladrowczyk* subst. m., ‘Helfershelfer’, [hapax] 1844 Rus.Taj. IV 33, WIECZ *Wtedy Aurelia w szóstym przeciągnięciu powinna bić wszystko, lub dać znać “fladrowczykowi” (spólnikowi), żeby koniecznie zabił gdyż przegrywa bankier*. Zuerst geb. WIECZ; *fladować* v. imp., ‘scherzen, erdichten, lügen’, zuerst geb. SWIL; *fladować się* v. imp., ‘liebbedienern’, zuerst geb. ESTRSZWAR 1903. ❖ Auch wenn das Verb früher gebucht ist (SWIL), kann man von der Entlehnung von *flader* als undeklinierbares Adjektiv (nur im Nominativ Singular; Sw) und wohl nur in Syntagmen wie *flader baba*, *flader chłopak* (Sw) ausgehen, was *Flattermädchen* u. dgl. als Vorbild nahelegt. (Eine substantivische Verwendung ist aber nicht auszuschließen.) Das Verb gilt für SWIL und Sw als “grob” (*rubaszne*); *fladować (się)* wird seit 1903 als Wort der Gaunersprache (Lemberg 1899 ‘liebbedienern’; 1907 Kurka ‘scherzen’) gebucht; es ist nur im früheren Ostgalizien (Stanislaw ‘liebbedienern’) und in Bielsk (‘lügen’), beides bei Ludwikowski und Walczak 1922, belegt. Das reflexive Verb läßt sich schwerlich von *flader* adj. ind. und *fladować* trennen; die Verbreitung wäre in diesem Fall ein Hinweis auf eine frühere Entlehnung, etwa vor 1830 (am wahrscheinlichsten in Lemberg, wo Deutsch seit 1773 Sprache der Polizei und der Gefängnisse war), was auch die Bedeutungsvielfalt erklären würde. Die Aussprache /-d-/ passt zu einem süddeutschen Vorbild. Falls *fladrowczyk* dazu gehört, dann etwa in der Bedeutung ‘Schwindler’.

« zurück blättern vor »